



FRAUEN FÜR TECHNISCHE BERUFE BEGEISTERN wollen Sibylle Fischer von der Arbeitsagentur, Mike Barth, Susanne Brückner und Stefan Krickl (vorne von links). Sie wirkten gestern an der Hochschule bei „MINTtoGo“ mit. Foto: Ehmann

Technik mit Frauenfaktor

20 Gymnasiastinnen erleben Ingenieurslabore und Karrieremöglichkeiten

pec. Eine Reise durch die Welt der Technik unternahmen gestern 20 Schülerinnen der Heinrich-Wieland-Schule, des Kepler Gymnasiums und des Gymnasiums Neuenbürg. Zum vierten Mal bereits bot die Hochschule Pforzheim in Kooperation mit der Stadt, dem Enzkreis und der Arbeitsagentur die Aktion „MINTtoGo“ an, die sich an dem mathematisch-technischen Fächerkanon anlehnt und Mädchen Perspektiven in Männerberufen aufzeigen soll. Bei ihrer Expedition in die Ingenieurswelt erlebten sie Projekte in Mechatronik und Medizintechnik – zwei von neun Bachelor-Studiengängen an der Fakultät für Technik. Dort sind bei 2 300 Studierenden 20 Prozent Frauen.

Was Kleidung mit intelligenter Technik zu tun hat, erklärte Professor Mike Barth, Studiengangsleiter Mechatronik am Beispiel einer Jacke, die Studentinnen entwickelten und bereits Bundeskanzlerin Angela Merkel anprobierte. Das Stück hat Sicherheitselemente wie

LED-Leuchten und Diebstahlschutz, Gesundheitselemente wie Pulsmeter und Schrittzähler und Kommunikation per Farbdisplay. Kleidung und intelligente Technik schienen ideal, die Schülerinnen zu faszinieren und motivieren.

Eine Einführung in die Medizintechnik durch Professor Andreas Mazura gehörte zu einem Laborbesuch: Stefan Krickl promoviert in Medizintechnik mit einem Herz-Kreislauf-Simulator zur Frühdiagnostik von Erkrankungen. Alexandra Wurster und Lisa Schulze waren sichtlich beeindruckt. Beide kommen von der Heinrich-Wieland-Schule, wo Schulze sowie vier weitere Mädchen einen Mechatronik-Kurs macht. Beide sind begeistert von der Fülle an Informationen und beruhigt, dass es für Mathe an der Hochschule Hilfe gibt. „Das hat uns viel Angst genommen“, so Wurster.

Schwellenangst nehmen, das ist mit ein Ziel von „MINTtoGo“. „Es ist wichtig weibliche Rollenvorbilder zu finden“, erläutert dazu Pforzheims Gleich-

stellungsbeauftragte Susanne Brückner. Dies konnten die 20 Mädchen gestern auch bei Bürgermeisterin Sibylle Schüssler erleben, die Einblicke ins technische Baureferat gab und ihren Wertegang schilderte. Einen praxisorientierten und weiblichen Blick hinter die Kulisse von Hochbau, Gebäudemanagement und Wasserbau gewährten auch die Ingenieurinnen Sandra Heitkamp (Tiefbauamt) und Christina Wessels (Stadtentwässerung). Der Arbeitsalltag von Ingenieuren war bei der Firma Otec in Straubenhardt-Conweiler zu sehen: Mit Oberflächenbearbeitung befassen sich dort Studierende von Elektrotechnik, Maschinenbau und Mechatronik. Zum Thema Familie und Beruf meinte Brückner, technische Arbeit könne oft auch zu Hause laufen. Wenn die Firmen Frauen in technischen Berufen wollen, müssten sie von der Präsenzpflcht abrücken. Andernfalls fielen die Frauen durch die Familienphase bei der Karriere zurück, was abschrecke.